

29.09.2020

Erinnerung an das Hochwasser

Ernst Witte stiftet eine Hinweistafel an der Fiskerring-Gehlebrücke

Petershagen-Döhren (Wes). Der 81-jährige Ernst Witte ist eng mit seinem Heimatort verbunden. Als sechsjähriger Junge erlebte er im Jahr 1946 das „Jahrhunderthochwasser“, als die Gehle über ihre Ufer trat und die Döhrener Fischerstadt (heute Fiskerring) überflutete. Zur Erinnerung an dieses Ereignis hat der gebürtige Döhrener eine Metalltafel aus Edelstahl mit Jahreszahl und Pegelstand erstellt und an der Fiskerring-Brücke angebracht. Dazu hatte Witte den Döhrener Ortsheimatpfleger Bernd Wingender eingeladen.

Die Vorgeschichte des Hochwassers begann im Januar 1946 mit starkem Schneefall. Anfang Februar setzte Tauwetter ein, dazu kam starker Regen, der mehrere Tage lang anhielt. Die Gehle schlängelt sich in westlicher Ortslage durch die Landschaft und mündet in

Ilvese in die Weser. Im Februar 1946 entwickelte sich ein großer Rückstau, der einen Teil der Döhrener Marsch überflutete und auch einige Gebäude in Mitleidenschaft zog. „Unser Wohnhaus war nur 150 Meter von der Gehle entfernt“, erinnert sich Ernst Witte. Das Wasser drang in den Keller ein, das Vieh wurde in Sicherheit gebracht. „Im Haus war es trocken, als Zu- und Ausgang mussten wir allerdings einen provisorisch angelegten Steg benutzen.“ Noch gut kann er sich an eine Hochwasser-Rettungsaktion in der Marsch erinnern, als es zwei Döhrener Jungs gelang, 30 Hasen in Sicherheit zu bringen.

Als „Wasserfahrzeuge“ wurden ehemalige Flug- und Zusatztanks genutzt, die im Zweiten Weltkrieg zurückgeblieben waren. Einige Döhrener Kinder hatten daraus Boote ge-



Ernst Witte (l.) hat an der Fiskerring-Gehlebrücke in Döhren eine Informationstafel angebracht. Gemeinsam mit Ortsheimatpfleger Bernd Wingender erinnerte er an den Februar 1946. Foto: Westermann

baut. Die Gehle war in früheren Jahren ein beliebter Spielplatz: „Im Winter hatte sich nach längeren Minustemperaturen eine Eisbahn zwischen Döhren und Ilvese gebildet.

Wir haben Eishockey gespielt oder hatten unseren Spaß beim Schlittschuhlaufen“, erzählt Ernst Witte. Und auch im Sommer lockte das kleine Fließgewässer. „Ich habe in der Gehle

das Schwimmen gelernt“, erinnerte sich Bernd Wingender. Schriftliche Unterlagen zum Gehlehochwasser sind dem Ortsheimatpfleger nicht bekannt. „Eine neue Fiskerring-Brücke ist in den 1960er-Jahren erstellt worden. Im Zuge dieser Maßnahme musste die Zuwegung auf beiden Seiten angefüllt werden. Die neue Überführung ist breiter und höher als ihre Vorgängerin“, so Wingender.

Er dankte Ernst Witte auch für seinen ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle der Ortschaft. Ob Kopfweiden schneiden oder Bäume pflanzen, Arbeiten am Feuerwehrgerätehaus oder an der Wassermühle in Plaggen Holz: „Egal, was getan werden musste, Ernst Witte war immer dabei.“ Bis heute gehört er dem TuS Döhren, der Mühlengruppe und dem Schützenverein an.